

Prolog	9
Erkenntnisinteresse	11

I. TEIL

ZEITGESCHICHTLICHE DARSTELLUNG

Die Rolle der Theater im Herbst 1989	19
Beispielhafte Entwicklungen aus Karl-Marx-Stadt, Schwedt und Dresden	22
Die Zeit der Resolutionen	29
Die Demonstration auf dem Alexanderplatz am 4. November 1989	37
Bilanz	43
 Kulturpolitische Entwicklungen	 44
Kulturpolitische Entwicklungen zwischen Herbst 1989 und Herbst 1990	44
<i>Perspektivkonzeption Theater/Theaterpolitische Leitlinien</i>	47
<i>Kulturpolitische Fragen von Rundem Tisch und neu gewählter Volkskammer 1990</i>	51
Kulturpolitik des neuen Deutschlands	54
<i>Die Rolle des Bundes bei der Finanzierung der Ost-Kultur und der Artikel 35 des Einigungsvertrags</i>	54
<i>Kulturpolitische Rahmenbedingungen von Ländern und Kommunen</i>	61
Kooperations- und Rechtsformen	66
<i>Zweckverbände</i>	67
<i>Rechtsformen</i>	69
<i>Fusionen</i>	73
<i>Das sächsische Kulturraumgesetz</i>	78
<i>Fazit: Erzwungene Modernisierung</i>	82

Über wilde Mitbestimmung zum gesamtdeutschen Tarifsysteem	85
Der Zusammenbruch des FDGB und seiner Gewerkschaften	85
<i>Die Gewerkschaftssituation an den DDR-Theatern</i>	85
<i>vor dem Herbst 1989</i>	
<i>Ende des FDGB und neue Autonomie</i>	88
<i>der Gewerkschaft Kunst</i>	
Neue Mitbestimmungsmodelle	91
<i>Wilde Mitbestimmung</i>	92
<i>Der Verband der Theaterschaffenden und die Forderung</i>	98
<i>nach einem Unabhängigen Theaterverband</i>	
Neuorganisation der Gewerkschaften und Verbände	103
<i>Deutscher Bühnenbund und Deutscher Bühnenverein</i>	104
<i>Die Abwicklung der Gewerkschaft Kunst</i>	106
<i>Die letzte Anpassungsstufe: ein gemeinsamer Tarifvertrag</i>	108
Fazit: Übernahme des Systems West	114
 West-Importe und Reproduktion:	115
Intendantenwechsel als kultureller Elitenwandel	
West-Importe als gefühltes und empirisches Phänomen	115
<i>Diskussionen und Ängste zu den so genannten</i>	115
<i>West-Importen</i>	
<i>Statistische Auswertung der Intendantenwechsel</i>	119
<i>in Ostdeutschland</i>	
Fallstudien zu West-Importen	128
<i>Erfolgreicher West-Import: Parchim</i>	128
<i>Gescheiterte West-Importe: Halberstadt und Neustrelitz</i>	130
<i>Ambivalenz von West-Importen: Potsdam</i>	135
Fallstudien zu jungen Wilden des Ostens	140
<i>Freie Kammerspiele Magdeburg</i>	140
<i>Theaterhaus Jena</i>	142
<i>Karriereweg: Nordhausen, Gera, Basel</i>	144

II. TEIL

DISKURSANALYSE ODER DIE VERMESSUNG DES BRUCHS

Theorie – Praxis – Methode: Der Werkzeugkasten	150
Welche Diskursanalyse?	151
Welcher Diskurs?	153
Welches Subjekt?	159
Von der Theorie zur Methode	162
Methodisches Vorgehen	164
Der Wandel des Ensemble-Begriffs im Zuge der Systemtransformation	167
Das Ensemble im DDR-Theater und in <i>den Theaterpolitischen Leitlinien</i>	167
<i>Das Ensemble als Träger des sozialistischen Theatergedankens</i>	170
<i>Starrheit des Ensembles und die Rolle des FDGB</i>	172
Aufbrechen des Ensemble-Begriffs	175
Die Zukunft des Ensembleprinzips in einem vereinten Deutschland	179
Diskursive Nutzung des Ensembleprinzips im vereinten Deutschland	184
<i>Der Blick und Gang von West nach Ost</i>	185
<i>Gästefrage und Ensembleentwicklung</i>	193
<i>Ost und West in neuen Ensembles</i>	200
<i>Wirtschaftliche Fragen drücken auf das Ensemble</i>	207
<i>Der Blick der Kritik</i>	210
Fazit: Das Ensemble wird bewahrt	211
Die Frage nach Aufgabe und Publikum	213
Publikum und Aufgaben des DDR-Theaters	216
<i>Die Aufgaben des Theaters in der DDR und sein Verhältnis zum Publikum</i>	216
<i>Verschiebungen im Herbst 1989</i>	226
<i>Letzter Ausblick eines DDR-Theaters</i>	227

<i>Zuschauerschwind ab 1990 und diskursive Begründungsfiguren</i>	229
<i>Historisierung des DDR-Theaters: Medienersatz und Ventilfunktion</i>	233
<i>Diskursive Positionsbestimmung am Beispiel Halle</i>	240
Neubestimmung der Aufgabe von Theater in einem neuen Deutschland	243
<i>Aufgabe: Lebenshilfe</i>	246
<i>Aufgabe: Utopie</i>	251
<i>Aufgabe: Humanismus</i>	255
<i>Aufgabe: Unterhaltung</i>	259
<i>Aufgabe: Lokale Identität und Standortattraktivität</i>	266
<i>Und der Westen?</i>	277
<i>Fazit: Die Aufgabe des Theaters zwischen Ost und West</i>	292
Das Publikum nach 1990	294
<i>Werbung</i>	295
<i>Neues und junges Publikum</i>	298
<i>Und was sagt das Publikum?</i>	303
 Diskursive Veränderungen im Feld der Kulturpolitik	 305
 Änderungen im Verhältnis zwischen Kulturpolitik und Theater	 306
<i>Dirigismus als Modell</i>	307
<i>Diskurs als Protest</i>	310
<i>Inkompetenzannahme als Schritt zur diskursiven Konvergenz</i>	311
Der Diskurs um die Schließung von Theatern und Sparten	315
<i>Der Fall (des) Schiller-Theater(s)</i>	320
Fazit: Konvergenz, aber unterschiedliche Fragen	326
 III. TEIL	
WAS BLEIBT	328
 ANHANG	
Literaturverzeichnis	334
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	374
Anmerkungen	375
Dank	411
Der Autor	412